



PENSIONÄRE DER
BERUFSFEUERWEHR
DORTMUND



INFO-Blatt 35 der Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund
Altes – Neues – Wissenswertes – Unterhaltsames - Spaßiges
47. Treffen – März 2025

25 Jahre Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund oder auch Die ALTEN Löschknechte



„Wir“ haben Geburtstag

Wenn unser Kollege Wolfgang Mark, der am 12.09.23 leider verstorben ist, nicht die Idee gehabt hätte, ein Pensionärstreffen ins Leben zu rufen, gäbe es diese Ausgabe mit Sicherheit nicht und wir könnten diese „25 Jahre Pensionäre“ nicht feiern!

Hier noch einmal ein Auszug aus einem Artikel, den Wolfgang in der Ausgabe 83 in der ZWAR veröffentlicht hat:

„Als ich im Mai 1997 nach 38 Jahren aktiven Einsatzdienstes in den Ruhestand ging, da gab es noch kein Treffen der Pensionäre. Es trafen sich zwar ein paar Kollegen auf der Hauptwache, tranken eine Cola oder ein Wasser, aßen ihr mitgebrachtes Bütterken und unterhielten sich. Anwesend waren so um die 10 Leute.

Das wollte ich verändern! Es konnte und durfte nicht angehen, dass Männer, die sich

teilweise 40 Jahre lang für die Bürger im Einsatz aufgeopfert hatten, nach der Verabschiedung sang- und klanglos auseinander gingen. Drei Jahre wurde an einem Konzept gefeilt und ich kam zu einer Lösung. Aber dann kamen die Probleme, woher sollte ich an die Adressen der Kollegen kommen? Die Daten werden 6 Monate nach der Pensionierung gelöscht. Aber ich hatte Glück! Durch die Unterstützung eines Kollegen der Personalabteilung bekam ich die ersten 25 Namen und Anschriften. Durch den Hinweis eines Kollegen wurde ein passendes Lokal gefunden, das auch gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden konnte. Endlich, am 15. März 2000 war es so weit. 60 Kollegen waren meiner Einladung gefolgt“.

Unsere erste Gaststätte war in der Kleingartenanlage Solidarität. Da die Besucherzahlen weiter stiegen, erfolgte der Umzug in die

Gaststätte Burgheisterkamp. Als die Wirtin plötzlich die Gaststätte aufgab, sind wir in unser heutiges Lokal, in die Vereinsgaststätte des FC Brünighausen, umgezogen. Bis zum 11. Treffen hatte sich unsere Veranstaltung „herumgesprochen“, durch Mundpropaganda wurde das Treffen bekannt gemacht und wir waren mit 111 Kollegen zum ersten Mal dreistellig. Zurzeit pegelt sich die Besucherzahl im Schnitt bei 120 Alten Löschknechten ein.

Wir haben versucht, die 25 Jahre in dem Jubiläumsheft ein klein wenig wiederzugeben. (s. Seite XX)

Diese Notwendigkeit hat sich zwischenzeitlich auch bestätigt. In einem Todesfall haben die Hinterbliebenen um Hilfe gebeten, die dann auch durch Hendrik Münz gegeben werden konnte!

Als sehr gut wurde es allgemein befunden, dass mit Dirk Aschenbrenner, Oliver Nestler und André Lüddecke, Kollegen von der Branddirektion, den Weg zu uns gefunden hatten. Wobei Oliver nach einer Sitzung in Düsseldorf sich für den Besuch noch Zeit genommen hatte. Das zeigt wieder, dass wir immer noch dazu gehören!

Das 46. Treffen



Volles Haus beim 46. Treffen; Bilder: D. Berghoff und K. Schenker

Es war das erste Mal, dass wir bereits um 14:00 Uhr begonnen haben. Nach und nach füllte sich der Saal und es waren 131 Alte Löschknechte anwesend.

Einige „Frischpensionierte“ waren zum ersten Mal vor Ort. Ihr Fazit zu der Veranstaltung war sehr positiv. Bekanntlich haben wir das Helferteam für den Bereich „Psychosoziale Unterstützung“ mit Jörg Grosser und Hendrik Münz erweitert. Hendrik stellte sich kurz der Versammlung vor und bot diese Hilfe auch allen Kollegen an, falls sie in diesem Bereich benötigt wird.

Nach Ende der Veranstaltung haben wir die abgebildete Collage ins Netz gestellt. In sehr kurzer Zeit hatten über 40 Personen dieses Foto geliked, von der Feuerwehr Düsseldorf kam der Kommentar „Ihr habt einen tollen Zusammenhalt.“

Kurz nach Erscheinen wurde das Foto im Bereich der Berufsfeuerwehr geteilt. Die Zugriffe waren mit über 100 noch weit höher. Sehr passend war hier die Überschrift, „Feuerwehr hört mit der Pensionierung noch lange nicht auf! Und das ist gut so!“

Fast genau 25 Jahre

Unser Treffen im März 2025 musste aus technischen Gründen beim FC Brünninghausen um eine Woche auf den 03.03. vorverlegt werden. Wir verfehlen die 25 Jahre zum ersten Treffen am 15. März 2000 nur um 12 Tage! Damals waren 60 Pensionäre vor Ort. Diese Zahl hat sich inzwischen im Schnitt verdoppelt.

Aus den Anfängen



Das 10. und letzte Treffen in der Kleingartenanlage Solidarität. Einige Kollegen auf dem Bild sind leider schon verstorben.-

Unsere Homepage



Für jeden sind diese Zahlen im Feld „Besucher“ der Homepage zu jeder Zeit nachzulesen
Im Monat September standen wir mit 261 Pensionäre im Kontakt per Mail oder Brief.

Um so erstaunlich sind die Zugriffszahlen auf unsere Homepage. Für den Monat September 2024 haben wir mal die Zahlen herausgezogen. Im Schnitt waren es pro Tag 607 mit den Spitzen am 11.09. mit 855 und am 29.09. mit 965 Besuchern. Daraus ist zu erkennen, dass wir außer den Alten Löschknechten noch einige „fremden Besucher“ haben!

Das Jubiläumsheft

Anlässlich der 25 Jahre haben wir ein Jubiläumsheft erstellt. Dank der Unterstützung des Stadtfeuerwehrverbandes konnten wir die Broschüre drucken lassen. Wir haben versucht, die 25 Jahre in Wort und Bild wiederzugeben. Nach der einen oder anderen Meinung von Kollegen, werden Punkte vermisst, aber auf eine Abfrage „an ALLE“ ist keine Rückmeldung gekommen. Wie die Truppe der Alten Löschknechte angesehen wird, kann man aus den Grußworten des Oberbürgermeisters, dem Chef der Feuerwehr und dem Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes ersehen.

Natürlich wird die Buchversion an alle interessierten Kollegen ausgegeben. Sollte es vergriffen sein, werden wir versuchen, eine 2. Auflage drucken zu lassen.

Sensationell ist es, dass die erste Einladung zu unseren Treffen entdeckt wurde. Der Sohn von Wolfgang Mark hatte Stefan Bodyneck viele Unterlagen übergeben. Somit konnte auch die Originaleinladung, datiert mit dem 15.02.2000, in unserem Heft abgedruckt werden.



Das Buch wird auf Dauer in unsere Homepage – bfdo-pensionäre.com – gestellt unter Downloads (2. Seite) Jubiläumsheft 25 Jahre

Datenpflege

Unsere persönlichen Daten liegen in einer sicheren Cloud und es haben nur die Kollegen des Helferteams darauf Zugriff. Durch Todesfälle, Neuzugänge und Anschriftenänderungen werden immer wieder Aktualisierungen fällig. Diese Datenpflege ist immer aktuell und wird von Dieter Berghoff vorgenommen. Um diese Aktualität zu gewährleisten, lässt er es sich nicht nehmen, es auch während seines Urlaubes zu tun!



Der Urlauber bei der Arbeit. 😊 Der Antrag auf Dienst zu ungünstigen Zeiten wurde ohne Kommentar vom Personalamt abgelehnt,

Eine neue „Einheit“ bei der BF

Acht neue Strömungsretter für Dortmund

Nach vier Tagen im kalten und sehr schnellen Wasser freuen sich die Teilnehmer der Ausbildung zum Strömungsretter über den erfolgreichen Abschluss. Sonntags in der Frühe starteten zwei Fahrzeuge mit den Kollegen und viel Ausrüstung Richtung Alpen, da die Bedingungen für eine solche Ausbildung dort nahezu optimal sind.

Schon die ersten Schwimmversuche im Inn zeigten den bereits zu Tauchern ausgebildeten Feuerwehrleuten wie kräftezehrend die nächsten Tage sein sollten. Von Tag zu Tag wurden die Aufgaben komplexer, so dass bis zum Abschluss des Lehrgangs nie Langeweile aufkam. Wurde am ersten Tag neben dem zielgenauen Schwimmen in schnellem Wasser vor allem der Umgang mit Wurfleinen

zur Rettung treibender Personen geübt, waren u. a. der Aufbau und die Nutzung von Seilbahnsystemen zur schnellen und sicheren Überquerung des Gewässers durch viele Personen am letzten Tag schon kein Problem mehr.

Jetzt mag man sich fragen, warum die Feuerwehr Dortmund all diese Fähigkeiten braucht, da die Anzahl von Bächen und Flüssen auf dem Dortmunder Stadtgebiet doch eher gering ist. Leider haben wir es durch den Klimawandel auch in Dortmund immer häufiger mit überfluteten Straßen, nicht mit Fahrzeugen erreichbaren Häusern und bis zur Decke vollgelaufenen Kellern zu tun. Spätestens wenn hier Menschenleben in Gefahr sind, kommen die Strömungsretter der Feuerwehr Dortmund zum Einsatz, um diese Personen in Sicherheit zu bringen.



Bilder: Feuerwehr Dortmund

2025



Herzlichen Glückwunsch



19.02. Heinrich Steinhoff
20.03. Jürgen Surmann
22.03. Martin Besche
04.04. Michael Drews
04.05. Klaus Kücking
27.04. Ernst Schiefbahn
19.05. Dirk Woginski
12.08. Udo Schönfeld
21.10. Michael Poppenborg
27.10. Reiner Karrasch
04.11. Martin Sonnenschein
21.12. Werner Wolf



11.02. Wolfgang Moorkamp
13.02. Rainer Reimann
20.02. Reinhard De Graat
05.05. Heinrich Sasse
20.11. Gerd Weber



23.03. Heinz Bertram Reichel
14.11. Helmut Hübner
22.11. Werner Gerstel



05.02. Willi Engels
06.04. Dieter Brauer
25.08. Horst Selchow
28.08. Klaus Thiemann
26.09. Horst Duchartzsch
06.11. Klaus Kenchel
14.11. Hans Heimann
29.11. Manfred Elsner
16.12. Manfred (Olli) Behrend



21.02. Herbert Dimmig
19.03. Günter Beyna
14.05. Rudi Wienand
26.07. Günter Pfadenhauer
29.07. Heinz Kauert
12.10. Horst Zaremba
16.10. Herbert Hörstrup
29.10. Burghard Hilden
11.11. Frank Möckel
22.11. Klaus Birkenfeld



10.03. Rolf Gorski
27.10. Bernhard Becker

Arbeitsessen mit dem Stadtverband

Für den 23.10.24 hatte der Stadtfeuerwehrverband das Helferteam zu einem Arbeitsessen in das Hotel l'Arrivée eingeladen. Die Terminfindung, um alle unter einen Hut zu bringen, war nicht ganz einfach. Aber für diesen Tag wurde die größte Übereinstimmung gefunden. Lediglich Oliver Nestler konnte wegen Urlaub nicht teilnehmen.

In der großen Runde waren der Vorsitzende des Verbandes, Jörg Müssig, der stv. Vorsitzende, Andr'e Lüddecke und das fast komplette Helferteam, wobei Dieter Berghoff, Klaus Böhne und Herbert Dimmig bekanntlich zum erweiterten Vorstand des Verbandes gehören.

Jörg Grosser musste wegen einer plötzlichen Erkrankung absagen.

Jörg Müssig begrüßte die Runde, „mit diesem Arbeitsessen möchte der Stadtfeuerwehrverband „Danke sagen“. Die Gründung des Helferteams war notwendig und hat sich mehrfach bewährt. Es konnten einigen Kollegen oder deren Familien notwendige Unterstützung gegeben werden. In Sachen Beihilfe wurde viel Arbeit aufgewendet und der Entwurf der Notfallmappe war ein Erfolg. Sehr gut war die Idee, die Truppe mit Hendrik Münz und Jörg Grosser zu erweitern. Danke für Eure Arbeit und einen sehr schönen Abend“.



In gemütlicher Runde: l. Seite: Pit Richarz, Klaus Böhne, Günter Rose, Herbert Dimmig, Dieter Berghoff, Hendrik Münz; r. Seite: Jörg Müssig, Klaus Lotte, Andrè Lüddecke, Hubert Erdhütter, Hartwig Kurilla, Dieter Pahmeier. (Foto.Eigen)

Dieter Berghoff 70



Unser Spezialist im Helferteam, für die EDV und Verwaltung, konnte am 16.10.2024 seinen 70. Geburtstag feiern. Herbert Dimmig und Pit Richarz standen plötzlich „auf der Matte“ und überraschten den Jubilar.

Glückwünsche zur „runden“Geburtstagen



Soweit uns die Daten bekannt sind, haben wir immer zu den runden Geburtstagen auf unserer Homepage und bei Facebook gratuliert. Ab diesem Jahr werden die Anzeigen immer nach dem gleichen Muster erstellt. Damit kein Tag vergessen wird, werden die Anzeigen für das ganze Jahr, mit dem entsprechenden Datum, schon voreingestellt und erscheinen somit an dem Tag automatisch. Weiterhin haben wir beschlossen, den Kollegen, die das 90. Lebensjahr erreicht haben, an allen weiteren Geburtstagen zu gratulieren!

Helferteam - Beihilfe

Im Punkt der Beihilfefähigkeit bei den anfallenden Kosten einer Heimunterbringung hat es in der letzten Zeit immer wieder Probleme gegeben, dass diese Kosten anerkannt werden. Beim Front Office der Beihilfestelle wurde bei Reklamationen immer die Auskunft gegeben, dass hier bestimmte Kosten nicht beihilfefähig sind. Unter bestimmten Voraussetzungen ist es aber doch so. Aber statt einer vernünftigen Auskunft, auf welchem Wege eine Erstattung doch möglich ist, wurde nur schlicht und einfach abgelehnt. Aus diesem Grund haben wir noch einmal unseren Oberbürgermeister angeschrieben und hier gebeten, die Beihilfestelle anzuweisen, dass eine vernünftige Aufklärung stattfindet, um die Kosten ersetzt zu bekommen. Es wurde von uns angeboten, die notwendige „Aufklärung“ mit den Kollegen des Helferteams zu machen, um der Beihilfestelle die eventuell immer wieder notwendige „Aufklärung“ zu ersparen. Der OB hatte unser Schreiben an den Stadtrat

Christian Uhr zur Beantwortung weitergeleitet. Unserem Wunsch, dass das Helferteam vollkommen über das Thema „ausgebildet“ wird, wurde nicht entsprochen. Aber etwas haben wir erreicht. Herr Uhr hat die Beihilfestelle beauftragt, einen besonderen Flyer zu entwerfen, aus dem der genaue Ablauf mit den notwendigen Unterlagen erstellt wird. Das Schreiben von Herrn Uhr hatten wir allen Kollegen per Mail und Brief zugestellt.

Gedanken eines Seniors!

Bei den vielen Glückwünsche zu „runden“ Geburtstagen kommen immer wieder eine paar Rückmeldungen, mit entsprechen Kommentaren. Hier einer davon:

Ein Kollege hat diese „Weisheit“ uns zugeschickt. Mit Sicherheit werden sich auch hier einige Pensionäre wiederfinden;

Es fiel mir neulich auf, dass alles heute viel weiter entfernt, ist als vor einigen Jahren.

Es ist sogar zweimal so weit zur Straßenecke - und ein Hügel war früher überhaupt nicht da.

Das Rennen zum Bus habe ich schon ganz aufgegeben, der

fährt ja sowieso immer zu früh ab.

Die Treppen sind jetzt auch enorm höher als in den goldenen Jahren.

Also - Bücher und Zeitschriften werden heute mit viel kleineren Buchstaben gedruckt. Ja - es hat auch keinen Sinn, jemanden zu bitten es vorzulesen, denn jeder spricht heute so leise, dass man es kaum hören kann.

Ich meine - zu den heutigen Hosen wird übrigens viel zu wenig Stoff verwendet, besonders um die Hüfte rum. Auch die angegebenen Größen fallen ja viel kleiner aus als früher.

Sogar die Menschen verändern sich mächtig. Sie sind viel jünger als wir es in ihrem Alter waren. Andererseits sind die Leute unseres Alters heute soviel älter als wir.

Ich traf nämlich neulich einen Klassenkameraden, also der war so alt, dass er mich gar nicht mehr erkannte. Ich dachte mir so, der arme Kerl, während ich meine Haare kämmt. Und als ich in den Spiegel sah.....Also wirklich, auch die Spiegel sind nicht mehr das, was sie früher einmal waren!!!





Günther Nowack	15.10.24	81 Jahre
Günter Südfeld	24.11.24	84 Jahre
Heinrich Lohhölter	08.12.24	87 Jahre
Horst Schwenn	10.12.24	92 Jahre
Heinz Timmer	15.12.24	71 Jahre
Peter Kreft	16.01.25	83 Jahre

**Die Pensionäre
der Berufsfeuerwehr Dortmund**

Der plötzliche Tod eines Menschen, mit dem man erst kürzlich gesprochen hat, hinterlässt oft ein Gefühl von Schock und Ungläubigkeit. Es ist schwer zu fassen, wie schnell sich das Leben verändern kann – man spricht noch am Mittwoch, beim Pensionärstreffen mit unserem Kollegen Günther Nowack und wenige Tage später ist diese Person nicht mehr da.

Solche Erfahrungen bringen die Zerbrechlichkeit des Lebens in den Vordergrund. Man denkt über die Vergänglichkeit nach und wie unvorhersehbar der Tod eintreten kann, unabhängig davon, ob jemand krank oder gesund wirkte. Besonders in Fällen, in denen keine Anzeichen einer Verschlechterung sichtbar waren, fällt es schwer zu verstehen, wie so etwas plötzlich geschehen kann.

Solche Momente laden uns ein, innezuhalten und zu schätzen, was wir haben. Sie erinnern uns daran, wie wichtig es ist, unsere Beziehungen zu pflegen und den Menschen, die uns nahestehen, regelmäßig zu zeigen, was sie uns bedeuten.

Besondere Gedanken

Plötzliche Todesnachrichten berühren immer besonders. Die Nachricht, dass Günther Nowack plötzlich verstorben ist, war ein ganz besonderer Schock, zumal Günther noch ein paar Tage vorher das Pensionärstreffen besuchte! Das kam auch durch die vielen berührenden Worte der Kollegen, nach dem Lesen der Todesanzeige zum Ausdruck.



Günther Nowack † beim Treffen der Pensionäre, ein paar Tage vor seinem Tod.

Besondere Augenblicke

Während der Dienstzeit und auch während der Pensionszeit hatten wir keine besondere Verbindung. Als die Ehefrau des Kollegen plötzlich verstarb, kam es zu einem engeren persönlichen Kontakt, der über zwei Jahre anhielt. In vielen Telefongesprächen wurden persönliche Probleme ausgetauscht, das „Alleinsein“ konnte der Kollege kaum verarbeiten;

Die besondere Mail

An einem Morgen beim Lesen der eingegangenen Mails, war eine Mail mit unbekanntem Absender dabei. Beim Öffnen und Lesen der Mail war ich doch sehr geschockt: „Ich muss Ihnen die traurige Nachricht überbringen, dass mein Vater gestern verstorben ist. Es war ihm sehr wichtig, dass Sie einer der Ersten sind, die von seinem Tod erfahren“. Das sind Augenblicke, die man sich kaum erklären kann und sehr viel zum Nachdenken anregen!

Frauen Power

Am 28.10.2024 machte der Chef der Feuerwehr Dortmund, Dirk Aschenbrenner folgenden Eintrag bei Favcook: *Zum ersten Mal in der über 123-jährigen Geschichte der Feuerwehr Dortmund haben zwei Frauen im Einsatzführungsdienst zeitgleich über die Stadt gewacht. Vielen Dank für Euren Einsatz Katharina und Simone!*



v.l.: Katharina Timm, Simone Overath (Bild Dirk Aschenbrenner)

Katharina Timm, sie ist Leiterin der Abt. 7; Geschäftsführung Krisenstab, übernahm den Direktionsdienst (A-Dienst), und Simone Overath den Einsatzführungsdienst (B-Dienst). Sie ist die Leiterin der Rettungsdienstschule. Beide verlebten eine ruhige Schicht, der A-Dienst war garnicht gefragt, der B-Dienst hatte zwei „kleine“ Einsätze. Ein Kommentar von Simone; „Offensichtlich sorgen Katharina und ich für eine offensichtliche Sicherheit in der Stadt. Manchmal auch ganz ohne große Blaulichtfahrten und Schläucherollen. Ich denke aber, dass wir sicher noch einige Male in unserer Dienstzeit zusammen Alarmdienst haben,dass wir an folgenden Schichten etwas mehr zu erzählen haben. Wir werden euch gerne in Zukunft weiter auf dem Laufenden halten“.

Das Doppeljubiläum



Wie bereits berichtet, gibt es Im nächsten Jahr schon wieder zwei Gründe, um zu feiern. Einmal wird unsere Feuerwehr 125 Jahre und weiterhin haben wir im Oktober das 50. Treffen der Alten Löschknechte.

(Quelle Wikipedia)

Der bisherige Brandmeister der Feuerwehr Hamburg, Johannes Schänker wurde am 5. August 1901 durch einen Beschluss des Stadtrates zum ersten Brandmeister der Stadt Dortmund ernannt. Er trat am 1. Oktober seinen Dienst an und markierte damit auch die Geburtsstunde der Berufsfeuerwehr Dortmund.

Die erste Feuerwache befand sich in der Silberstraße 27. Schänker befehligte einen Löschzug, bestehend aus einem Führer, einem Oberfeuerwehrmann und zehn Feuerwehrmännern. Bis zum Jahr 1903 wurden der Personalbestand auf einen Offizier, einen Feldwebel, sechs Oberfeuerwehrmänner und 30 Feuerwehrmänner und der Tierbestand auf sechs Pferde erhöht.



Der Zeitraum für die Jubiläumszeit – **125 Jahre Feuerwehr Dortmund** - ist vom 01.10.2026 bis zum Ende der Rescue112 - 2027 bereits festgelegt.

Auf den Vorschlag von Dirk Aschenbrenner soll unser 50. Treffen, anlässlich der 125 Jahre Feuerwehr Dortmund am Ausbildungszentrum stattfinden. Es ist wohl ein Zufall, dass diese 125 Jahr Feier mit unserem 50. Treffen zusammenfällt. Wir haben dieses Treffen bereits vorgeplant, und zwar auf den



Das Ganze ist bisher nur eine Planung und der Termin könnte sich verschieben, das entscheidet sich endgültig, wenn die Termine für die 125 Jahrfeier festgelegt ist.

Besoldung



Laut der Verfügung – Nov24 – ist in jedem Jahr eine Antragstellung bezüglich amtsangemessener Besoldung notwendig!

Wir haben diesen Antrag, als beschreibbare PDF auf unsere Homepage, unter dem Punkt „Besoldung“, gelegt. Hier ist auch die Rundverfügung zu finden.

Somit kann der Antrag ausgefüllt und unterschrieben auf Wiedervorlage gelegt werden und zu Beginn des Jahres nur das Datum verändert werden.

Da einige Pensionäre und Witwen um Unterstützung gebeten haben, ist das

selbstverständlich durch das Helferteam erledigt worden. Die Anträge für dieses Jahr wurden versendet, die für das nächste Jahr wurden vorbereitet und in 2025 per Mail versendet.

Die Notfallmappe

Der Entwurf und die Einführung unserer Notfallmappe hat sich als richtig und notwendig gezeigt. Es wurde sehr oft gebrauch davon gemacht, indem sie über 500mal von unsere



HP heruntergeladen wurde. Bei zwei kürzlichen Todesfällen, haben die Angehörigen die notwendigen Anschriften gefunden und konnten somit alles abwickeln!

BSG Rot Weiß Feuerwehr Dortmund

Was ist aus der BSG geworden?

Die Betriebssportgemeinschaft Rot Weiß Feuerwehr wurde im Mai 1962 gegründet. Zunächst gab es nur eine Fußballabteilung mit zwei Mannschaften. Die 1. Mannschaft spielte in der höchsten Klasse, der Stadtliga und feierte einige Erfolge. Die Stadtmeisterschaft konnte 8 Mal gefeiert werden, dazu kamen noch 7 Siege beim goldenen DAB-Fass, ein sehr lukratives Turnier.

Nach und nach kamen einige Abteilungen dazu. Die Radsportler, die Sportangler, die Volleyballer, die Sportkegler, die Sportbotler und der Laufftreff waren bei der BSG vertreten.

2018 wurde die Fußballabteilung aufgelöst, da die 1. Mannschaft wegen fehlender Spieler abgemeldet werden mußte. Da auch kein Personal für einen Vorstand zur Verfügung stand, wurde der Verein BSG Rot Weiß aufgelöst und die noch vorhandenen Gruppen kamen unter das Dach des Stadtfeuerwehrverbandes. Die Radsportler mit 14 Mitgliedern, die Sportangler mit 38 Mitgliedern und die Bootssportler mit 9 Mitgliedern sind weiterhin aktiv und werden auch vom Stadtfeuerwehrverband unterstützt. Wegen fehlendem „Personal“ lösten sich die Volleyballer und der Laufftreff 2003 auf, die Sportkegler im Jahr 2002.

Die „Frühstücksrunde“



Das fast komplette Helferteam, verhindert waren Hendrik Münz und Jörg Grosser.

Um immer aktuell zu bleiben, trifft sich das Helferteam an jedem 1. Dienstag in einem „geraden“ Monat.

So auch wieder am 03.12. in dem „Stammkaffee MACK“.

Als Themen standen u. a. an:

Das Jubiläumsheft 25 Jahre Pensionäre der BF Dortmund, das 47. Treffen im März 2025, das Thema „Besoldungsantrag“ (jährliche Wiederholung), Ausgeber der Jub. Hefte im Jan. 2025, Versorgungsaufwendungen/Rentenversicherung und die angefragte Unterstützung durch die Pensionäre beim geplanten Stadtfeuerwehrtag 2025.

Hier ein paar Erklärungen aus den angesprochenen Themen:

Formulare, Formulare.....Aber es geht um das eigene Geld

Antrag zur amtsangemessenen Besoldung und Versorgung

Seit Ende des Jahres 2024 müssen wir uns mit diesem Antrag beschäftigen. Um auch in

der Zukunft keine unerwünschten Abzüge von unseren Versorgungsbezügen zu bekommen, ist es unerlässlich, dass wir jedes Jahr diesen Antrag an das Personalamt stellen. Ein Aufwand, der bei allen Betroffenen wenig Verständnis findet, aber eben unbedingt zu empfehlen ist. Wird dieser Antrag nicht immer wieder neu gestellt, können möglicherweise bei angesagten Sparmaßnahmen Teile unserer Versorgungsbezüge einbehalten werden.

Bescheinigung der Vorsorgeaufwendungen nach §10 Abs.1 Nr. 3 Einkommensteuergesetz

Bei einer Beitragsveränderung der Privaten Krankenversicherung bekommen die Mitglieder die vorgenannte Bescheinigung *zur Vorlage beim Arbeitgeber bzw. Dienstherrn zur Berücksichtigung im Lohnsteuerabzugsverfahren*. Soll heißen: wenn dem Dienstherrn diese Bescheinigung vorliegt, kann sich das positiv auf die Lohnsteuerabzüge auswirken. Ggf. ist diese Bescheinigung bei einer

Beitragsveränderung von der Krankenversicherung einzufordern. Dieser Antrag muss bei jeder Beitragserhöhung neu gestellt werden, ggf. auch für den privat versicherten Ehepartner.

Digitales Erbe



In unserer Notfallmappe haben wir auf Seite 15 die Möglichkeiten die Zugangsdaten für PC, Handy usw. zu hinterlegen. Aber auch über andere Daten sollte eine Sicherung bzw. Nachlassregelung getroffen werden. Vieles wird heute online über PC, Laptop oder Handy abgeschlossen oder eingerichtet, vom Bank- oder Versicherungskonto, bis hin zur Überwachungskamera am Haus oder in der Wohnung und nicht alle Verträge enden im Todesfall automatisch. Verschiedene Verträge sind mit einer Zahlungsverpflichtung (monatlich, jährlich) verbunden und müssten ggf. ordentlich gekündigt werden. Die Hinterbliebenen sollten erkennen können, wo der Verstorbene online unterwegs war und die Möglichkeit zum Zugriff auf die Nutzerkonten haben. Das können Passworte zu Bankkonten, Versicherungen, Email-Konten usw., zu Daten in der Cloud oder auch zu Social-Media-Plattformen, wie Facebook u.a. sein. Digitales Erbe heißt Vorarbeit leisten. Die Email-Fächer sollten regelmäßig gepflegt und nicht mehr benötigte Mails gelöscht werden. Oft werden Zugangsdaten oder Bestätigungen zu digitalen Diensten, Änderungen von Passwörtern usw. per Email verschickt. Sie sind einerseits vor unbefugten Zugriff zu schützen, andererseits dem Hinterbliebenen zugänglich zu machen. Verschiedene Accounts löschen sich bei längerer Untätigkeit automatisch (WhatsApp z.B. nach 120 Tagen), bei anderen wird das Löschen nur mit Benutzername und Passwort erlaubt. Für Bank- und Versicherungskonten können vorab Zugriffsberechtigungen für Befugte hinterlegt werden. Die Liste der Accounts oder Dienste die entsprechende Zugangsdaten (Benutzername und Passwort) haben ist je nach Anwender verschieden groß. Passwörter sollten möglichst unterschiedlich sein und öfter geändert werden. Eine Passwortpflege kann sehr aufwendig sein. Sicherer und komfortabler ist die

Verwendung von Passwort-Manager-Programmen. Da gibt es verschiedene Anbieter, die eine starke Verschlüsselung und durch die Verwendung eines Generalpasswortes das digitale Erbe erleichtern. Vorsorge im digitalen Nachlass kann für Erben und Hinterbliebene von großem Nutzen sein.



Alle Kontakte zum Helferteam auf unserer Homepage – bfdo-pensionäre.com – nach drücken des Feuermelders!

Ausgabe der Jubiläumshefte



*Das Helferteam bei der Ausgabe
(Foto: Oliver Körner)*

In dem Weihnachtsrundsreiben hatten wir die Daten zur Ausgabe der Jubiläumshefte bekannt gegeben. Die Pressestelle und die Wachabteilung hatten an beiden Tagen alles im Foyer bestens vorbereitet. Tische und Stühle standen bereit und das Helferteam wurde auch mit Kaffee versorgt. Neben unserem Heft konnte der neue Brennpunkt und zum Teil auch der Jahresbericht der Feuerwehr an den Mann gebracht werden. Fünf Vertreter des Helferteams verteilten die Broschüren.

Die Pensionäre bekommen das Friedenslicht

Das Friedenslicht wird seit 1986 verteilt. Seit 1994 auch an „alle Menschen guten Willens“ in Deutschland. Eine Aktion vom Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp) und dem Verband Deutscher Altpfadfindergilden. Das Friedenslicht wird mit dem Flugzeug von Betlehem nach Wien transportiert. Von dort bringen es Pfadfinderinnen und Pfadfinder am 3. Advent nach Deutschland.

Es ist seit Jahren guter Brauch, dass der Feuerwehrseelsorger, Hendrik Münz, zu Weihnachten zu allen Feuer- und Rettungswachen das Friedenslicht aus Bethlehem bringt. In diesem Jahr wurde das Friedenslicht auch an die Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund überreicht. Für die Alten Löschknechte konnte Pit Richarz das Licht stellvertretend in Empfang nehmen.



Das Friedenslicht ist übergeben

Jeder kann als Botschafter in Frieden aktiv werden und das Licht weiter reichen. Informationen und Termine von Aussendefeiern sind zu finden:

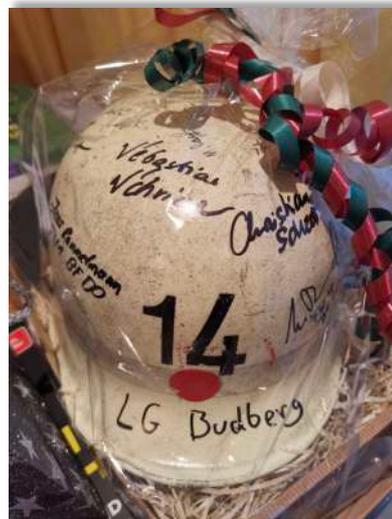
www.Friedenslicht.de

Überraschendes Weihnachtsgeschenk

Unser Kollege, Bernd (Chappy) Wienand, der im Seniorenheim in Werl lebt, hat von der Löschgruppe Werl-Budberg überraschend ein Weihnachtsgeschenk erhalten: Einen Feuerwehrhelm, gefüllt mit Süßigkeiten und mit den Unterschriften der Löschgruppe.

Wie ist es dazu gekommen? Ein Mitglied der Löschgruppe ist auch als singender Feuerwehrmann unterwegs. So hat er bei einer Veranstaltung im Seniorenheim unseren Chappy kennengelernt.

Daraus ist die Idee entstanden, als Weihnachtsgeschenk den Helm zu überreichen. Dieser Idee hat die Löschgruppe zugestimmt und somit konnte das Geschenk überreicht werden. Es bedarf keiner Worte, wie sich unser Chappy gefreut hat.



Der Helm mit allen Unterschriften

Der Mann für die Fahrzeuggeschichte

Zum Glück gibt es für die unterschiedlichsten Sachen Menschen, die daraus ein Hobby entwickeln. So auch unser Kollege, Stefan Bodynek, der für alles rund um die Feuerwehr Geschichte brennt. Den ersten Kontakt gab es als junges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr mit der Modellbaugruppe. Sein Modellbauschwerpunkt legte er auf Fahrzeuge der Feuerwehr Dortmund. Später, als Berufsfeuerwehrmann kam es dann zum Kontakt mit der damaligen Bildstelle. Von der Flut an Bildern war Stefan überwältigt, aber vor allen Dingen sehr begeistert. Es galt diese Exponate zu sichten und vor allen Dingen sicher zu lagern. Das Lager auf dem Speicher des Altbaus der FW 5 war nicht der richtige Ort. Durch den Kontakt zum Stadtarchiv ergab sich die Gelegenheit alle Bilder einzuscannen und dort auch zu lagern. Bei seinem Anliegen, Geschichten, Bilder und Dokumente der Dortmunder Feuerwehr zu sammeln, aufzuarbeiten und bewahren gibt es immer Unterstützung durch den Stadtverband, die Pressestelle und das Stadtarchiv. 2016 besuchte er zu ersten Mal ein Fachforum der Feuerwehrgeschichte beim VDF NRW in Waltrop. Weitere Fachforen wurden besucht, national und international. U. a. auch die Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte im CTIF in Athen 2024. Zu erwähnen ist, dass die gesamte Arbeit ehrenamtlich geleistet wird, aber mit teilweiser Unterstützung durch den Stadtfeuerwehrverband. Es soll und wird immer weitergesammelt und archiviert werden.

Deshalb nochmal eine Bitte von Stefan an alle Pensionäre und deren Angehörige, „wenn ihr noch Unterlagen, Fotos oder sonstige Gegenstände in den tiefsten Ecken vergraben habt, ich schaue gerne mal drüber, ob wir sie aufheben sollten oder entsorgen können, bevor ihr sie achtlos wegschmeißt“.

15. Fachforum Feuerwehrgeschichte des VDF-NRW in Kreuztal

Im November 2024 fand vom 22.-24. das 15. Fachforum Feuerwehrgeschichte diesmal im Siegerland bei der Feuerwehr Kreuztal statt, das wieder viele interessante Themen zur Geschichte der Feuerwehr zu bieten hatte.

Den Beginn der Veranstaltung am Freitag machte eine Werkbesichtigung der Deutschen Edelstahlwerke und der Besuch der dortigen Werkfeuerwehr. Das Wetter war an diesem Tag zwar nicht bester Laune, aber die Teilnehmer ließen sich bei dem interessanten Besuch davon nicht beeindrucken. Nach dem gemeinsamen Abendessen traf man sich bei einem gemütlichen Beisammensein zum Austausch über verschiedenste Feuerwehrsammelgebiete und Themen.

Am Samstagmorgen begann die Tagung mit der obligatorischen Begrüßung und dem gemeinsamen Gruppenfoto. Dieses hätten wir beinahe verpasst, da auf unsere Strecke vom Hotel zum Veranstaltungsort die Straße durch einen Unfall blockiert war und auf der Umleitungsstrecke dadurch ordentlich "stop and go" Verkehr war. Bis zur Kaffeepause gab es einen Rückblick auf die Tätigkeiten des vergangenen Jahres und ein Vortrag über die Geschichte der FF-Köln.

Einen interessanten Anstoß gab die Ausführung über "Glaube und Volksglaube bei der Feuerbekämpfung". Im Anschluss ein Beitrag über die Feuerwehren der Royal Air Force in Deutschland. Nach dem gemeinsamen Mittagessen, das die Feuerwehr Kreuztal hervorragend organisiert hatte, ging es mit den Feuerwehrfahrzeugen der Royal Air Force in Deutschland, der Geschichte der Feuerwehr Hürth, von alten Leiter- und Spritzenhäusern im Westerwald und der Frage: "Was ist eine Schutzwehr?", weiter. Diese Frage war auch für uns sehr interessant, da dort auch Namen einiger Dortmunder Freiwilliger Feuerwehren auftauchten.

Nach dem gemeinsamen Abendessen traf sich die TeilnehmerInnen wieder zum geselligen Austausch.

Der Sonntagmorgen begann mit Ausführungen zu den Themen kommunale Auszeichnungen für die Feuerwehr am Beispiel der Stadt Siegen, Entwicklung des historischen Feuerwehrmuseums Siegen und Fahrzeugen der betrieblichen Feuerwehren. Nach einer Kaffeepause ging es dann in den Endspurt mit der Entwicklung von Feuerwehrgebäuden und einigen Kurzvorträgen.

Nach der Aussprache zum Seminar und der Verweis auf zukünftige Veranstaltungen (zb: 125 Berufsfeuerwehr Dortmund) ging es nach einem kleinen Imbiss zum Abschluss ins Museum der historischen Feuerwehrgruppe Siegen. Danach traten wir den Heimweg an.

Dank an Bernd Klaedke Fachberater VDF-NRW und dem ganzen Team der Feuerwehr Kreuztal für die klasse Organisation und Ausrichtung der gelungenen Veranstaltung.

Martin + Stefan Bodynek



Die Brüder Bodynek – unser Pensionär, Stefan (l) und Martin, Löschzugleiter FF Mengede

Das ALTE Löschfahrzeug

Das Info Blatt der Alten Löschnechte
www.bfdo-pensionäre.com



Redaktion: Dieter Berghoff
Klaus Böhne, Pit Richarz
Für den Inhalt verantwortlich:
Pit Richarz
Hugo Sickmannstr. 27
44229 Dortmund



0231 731868 0178 9729496.

alpedo.36@web.de
pensionaere@feuerwehr-dortmund.de

**Dieses Heft wurde nach bestem Wissen korrigiert!
Wer jetzt noch Fehler findet, darf sie behalten!**